Alles um ihn herum war grün. Über ihm Grün, neben ihm Grün, unter ihm Grün. Blätter, Farne, Sträucher, Halme, alles grün. Hellgrün, Dunkelgrün, Ockergrün, gelbliches Grün und bläuliches Grün. Hatte er jemals so viel Grün gesehen? Und noch viel wichtiger: Hatte er jemals die vielen unterschiedlichen Schattierungen einer einzigen Farbe wahrgenommen? Die Kleider klebten ihm am Körper, er roch seinen Schweiß, fühlte seinen schnellen Atem über sein Kinn huschen und glotze völlig benommen in das grüne Grün. Eben noch war ihm als hörte er seltsame, ihm unbekannte Rufe. Nun war es völlig still. Erdrückendes Schweigen hüllte ihn ein. Doch der Wald lebte. Immer wieder huschten Schatten über ihm vorbei. Tanzten auffordernd und lockten ihn zum Spiel. Etwas schien durch `s Geäst zu fliegen. Er starrte unablässig. Er starrte ins Grün und versuchte dem Etwas mit dem Blick zu folgen. Doch seine Augen wollten ihm nicht gehorchen. Wie Scheinwerfer glotzten sie unablässig starr geradeaus in das Blätterdach, welches sich in der Hitze wie eine riesige Bettdecke über ihn legte. Doch er fror. *Verflucht noch mal*, ja er fror. Er schlotterte am ganzen Körper. Er spürte wie sich jedes seiner Haare auf dem Handrücken aufgestellt hatte. Wie warnende Wächter auf einer Stadtmauer. Bereit für den Kampf mit dem Gegner. Doch für seinen Gegner kamen sie zu spät. Dämliche Haare.